

# Streifzug durch die Neustadt

Christiane Böttcher und Thomas Tiersch stellen stimmungsvolle Fotos aus dem Bremer Stadtteil aus

VON JÖRN HILDEBRANDT

Südvorstadt. Ein schlanker, weißer Hund mit den Ohren einer Fledermaus blickt gespannt aus dem Fenster, in dem sich ein wolkenverhangener Himmel spiegelt. Eine Frau sitzt mit ihrem Dackel im Wohnzimmer. Vor einer Tapete, die eine Mauer imitiert. Oder auch eine der vielen schnurgeraden Straßen in der Neustadt mit Altbremer Häusern. Die Fotografien von Christiane Böttcher und Thomas Tiersch zeigen Intimes, Dinge, die zum Schmunzeln anregen, aber auch Details, die von flüchtigen Blicken nicht erfasst werden.

So erscheint der Bremer Stadtteil von vielen neuen Seiten und in vielen ungeahnten Perspektiven. Und weil die Art und Weise zu fotografieren bei den beiden Fotografen sehr unterschiedlich ist, wird ihre Ausstellung im Atelier Brandt-Credo von Abwechslungsreichtum geprägt.

„Der Stadtteil ist bunt und bietet viele Möglichkeiten“, sagt Galerist Jürgen Brandt – und das zeigt sich in der Auswahl der Fotografien in seinem Atelier. Die Fotodesigner Christiane Böttcher und Thomas Tiersch haben an der Hochschule für Künste in Bremen studiert und sind dort seit 2003 als Lehrbeauftragte tätig. Sie publizierten bei mehreren renommierten Verlagen, wie zum Beispiel Time Life oder Reisefotografien, und haben in Bremen schon eine ganze Reihe von Fotoausstellungen auf die Beine gestellt, wie „Gesichter der Neustadt“ in der Galerie Brandt-Credo im Jahr 2016.

„Viele Leute haben sich auf den Fotos wiedererkannt. Danach wollten wir so etwas noch einmal machen, aber anders“, sagt Christiane Böttcher. „Wir wollten uns nicht auf Porträts von Menschen beschränken, sondern haben uns gefragt: Was sehen wir, wenn wir durch die Straßen ziehen?“

## Zufällige Motive

Thomas Tiersch ergänzt: „Wir haben uns dabei von dem inspirieren lassen, was wir gesehen haben.“ Wer so spontan und ohne Vorsatz loszieht, empfängt Eindrücke, die der Zufall schafft – wie zum Beispiel die zwei alten Menschen vor einem neuen Bau. Oder zwei Mülltonnen, die vor einer nur halb verputzten Wand ein Paar bilden. Bei aller Spontanität zeichnen sich alle Fotografien durch stimmige Kompositionen aus und sind nur in Ausnahmefällen am Computer bearbeitet. Wie zum Beispiel eine Straßenschlucht, in der auf der einen Seite Autos, auf der anderen Fahrräder geparkt sind. „Bei diesen Bildern habe ich mehrere Fotos übereinander gelegt, die Farben aber nur wenig verändert“, sagt Thomas

Tiersch – die Aufnahmen zeigen, was an künstlerischem Ausdrucksvermögen auch in der digitalen Fotografie steckt. „Allerdings erreicht die Arbeit am Computer irgendwann ihre Grenzen“, sagt Christiane Böttcher. „Irrendwann muss ich mit dem Bearbeiten am PC aufhören, sonst habe ich plötzlich nichts mehr.“ Sie demonstriert dies an einer bewusst unscharfen Aufnahme vom Nachthimmel über der Neustadt, die an Bilder des Malers Gerhard Richter erinnert.

Christiane Böttcher hat mehrere Leute in ihren Wohnzimmern porträtiert. „Ich habe sie direkt angesprochen und gefragt, ob sie sich in ihren Räumen fotografieren lassen möchten – so sind Bilder von großer Innigkeit entstanden“, sagt sie. Und die Fotos verraten zugleich etwas über die Vorlieben der Porträtierten, wie das Plakat einer Dame vor einem Champagnerglas im Hintergrund, das auf die Liebe des fotografierten Neustädter Paares zu Frankreich hinweist.

## Geheimnisvolle Szenen

Die Ansammlung von konzentriert Zuhörenden im Neuen Museum Weserburg, in dezenten Farben im Großformat und auf Leinwand gedruckt, wirkt wie ein Gemälde. Wo spärliche Lichter im Dunkel der Stadt schimmern, entstehen stille, geheimnisvolle Szenen. Wo Menschen im Konzertsaal musizieren oder auf der Bühne Theater spielen, wird das kulturelle Leben im Stadtteil eingefangen, wie auch in der Städtischen Galerie im Buntentorsteinweg oder im Atelier Brandt-Credo selbst.

Christiane Böttcher und Thomas Tiersch sind bei besonderem Licht durch die Straßen gelaufen, haben beobachtet, Stimmungen und Details festgehalten – so ist die Ausstellung eine gelungene Mischung aus Bildern, die verblüffen, zum Lächeln anregen, vor allem aber einen Stadtteil vorstellen, wie ihn Bremer bisher kaum gesehen hat.

Ob öffentliche Kultur im Theater oder im Konzertsaal oder auch privat auf Balkonen – die Bilder von Christiane Böttcher und Thomas Tiersch werfen Licht auf Hunde und Häuser, Menschen, Straßen und Skulpturen. Sie zeigen, wie lebhaft und spannend der Stadtteil Neustadt ist.

Die Ausstellung „Bilder der Neustadt – Fotografische Impressionen eines Stadtteils“ von Christiane Böttcher und Thomas Tiersch ist bis Sonntag, 5. April, im Atelier Brandt-Credo, Meyerstraße 145, zu sehen. Öffnungszeiten: sonntags von 16 bis 18 Uhr. Individuelle Besichtigungstermine sind nach Absprache unter Telefon 55 84 55 jederzeit möglich.



Christiane Böttcher und Thomas Tiersch zeigen ihre Fotos aus der Bremer Neustadt bis zum 5. April im Atelier Brandt-Credo. FOTO: ROLAND SCHEITZ